

Stellungnahmen der Bewerber für das Amt des Landrats in den Kreisen Starnberg und Fürstenfeldbruck zur Anfrage der Naturparkinitiative e.V. in der Reihenfolge des Eingangs:

Julia Ney; SPD, Landkreis Starnberg :

Sehr geehrte Frau Kistler,
sehr geehrte Damen und Herren der Naturparkinitiative Fünfseenland,
herzlichen Dank für Ihre Anfrage.

Nicht nur die SPD im Landkreis, sondern auch die Vertreter der SPD-Kreistagsfraktion unterstützten das Projekt "Naturpark Fünfseenland" ohne Einschränkung.

Wir sind der Auffassung, dass es im Landkreis ein gesundes Gleichgewicht von Gewerbe, Wohnen und Natur geben muss. Aktuell beobachten wir eine Verschiebung dieses Gleichgewichts zu Lasten unserer Landschaft. Nicht umsonst lautet das Motto des Landratswahlkampfes "Heute schon für morgen handeln". Es ist die Tradition, es sind die gewachsenen Strukturen und es ist im Besonderen die Landschaft, der das Fünfseenland nicht nur seinen Namen verdankt, sondern die es uns hier auch so lebenswert macht. Dieses Fundament dürfen wir nicht auf Kosten der kommenden Generationen verspielen - es braucht bereits heute unseren besonderen Schutz. Doch, und auch das ist eine Wahrheit: Sollten die Mehrheitsverhältnisse im nächsten Kreisrat so bestehen bleiben, wie im bisherigen, dann wird die SPD mit ihrem Einsatz für den Naturpark eine Niederlage einstecken. Das bedeutet, dass das Projekt damit politisch begraben sein wird. Ich persönlich werde alles tun, um das zu verhindern.

Bei Rückfragen erreichen Sie mich jederzeit mobil unter 0171-9321829 oder per E-Mail.
Beste Grüße,

Julia Ney

Ihre SPD Landratskandidatin für Starnberg

Bernd Pfitzner, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Landkreis Starnberg
Sehr geehrter Herr Kistler,

entschuldigen Sie bitte, dass ich Ihnen erst jetzt auf Ihre Frage antworte, aber der Wahlkampf hält mich momentan sehr auf Trab.

Ich bin, seitdem ich davon gehört habe, ein Fan des Naturparkes Fünfseenland. Als Kreisvorsitzender der GRÜNEN habe ich bereits vor Jahren ein Podiumsdiskussion zu diesem Thema organisiert (im Gasthof Pölt in Feldafing) zusammen mit Constanze von Rebay und dem Kreisbauern Georg Zankl. Leider schienen und scheinen die Gegensätze - für mich unverständlich - zwischen Naturparkbefürwortern und insbesondere den Bauern unüberbrückbar.

Als Landrat von Starnberg werde ich einen neuen Anlauf zur Umsetzung eines Naturparkes Fünfseenland starten. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir im ganzen Prozess professionelle Unterstützung bekommen und so zu einem Punkt kommen, bei der sich die Mehrheit des Kreistages dann für den Naturpark Fünfseenland ausspricht, hinter dem dann auch die Mehrheit der Bevölkerung steht. Dabei hilft natürlich ein gutes GRÜNES Wahlergebnis und damit verbunden eine große GRÜNE Kreistagsfraktion. Da wir aber nicht nur den Kreistag sondern auch die 14 Landkreisgemeinden überzeugen müssen, hoffe ich auf

viele GRÜNE Gemeinderäte und den einen oder die andere GRÜNE Bürgermeister/in im Landkreis. Auf so einer Basis können wir den Trägerverein vom Kreistag aus gründen und die einzelnen Gemeinden mit Unterstützung der GRÜNEN Gemeinderäte "einfangen".

Der Landkreis Starnberg sollte sich auf seine Stärken besinnen. Das ist vor allem seine schöne Lage im Voralpenland in mitten seiner fünf Seen. Hier möchte ich den Tourismus fördern: Einen sanften, naturnahen Tourismus der die Schönheit unserer Natur herausstreicht werde ich als Landrat unterstützen. Dazu ist das Siegel eines "Naturparks Fünfseenland" eine sehr wichtiger Mosikstein.

Wir werden die Bauern im Landkreis wahrscheinlich nicht völlig überzeugen können. Aber wenn das Konzept des Naturparkes Fünfseenland gut umgesetzt wird, werden auch die Bauern früher oder später erkennen, dass der Naturpark auch für sie von Vorteil ist (z. B. Vergütungen für Landschaftspflege). Dafür werde ich mich einsetzen.

Ich danke Ihnen und Ihrem Verein für Ihr Engagement zur Schaffung eines Naturparkes Fünfseenland. Mit Ihrer Hilfe, einem guten GRÜNEN Wahlergebnis und einem aufgeschlossenen Landrat sollten wir das ganze auch in die Tat umsetzen können. Ich bin Ihrer Meinung: Wir brauchen einen Naturpark Fünfseenland.

Auf meine Unterstützung können Sie zählen.

Mit herzlichen Grüßen

Bernd Pfitzner

Ulrich Bode, FDP, Landkreis Fürstentfeldbruck:
Sehr geehrter Herr Kistler,

selbstverständlich unterstütze ich die Initiative für einen Naturpark Fünfseenland. Ich darf auch auf die Ihnen schon bekannte Stellungnahme von Martin Zeil auf http://www.abgeordnetenwatch.de/martin_zeil-1234-72680---links.html verweisen.

Der Landkreis Fürstentfeldbruck ist geprägt durch städtische Verdichtung auf der östlichen Seite und ländliche Strukturen im Westen. Wir haben das Glück in einer Region zu leben, die verschiedene Charakteristiken erfolgreich verbindet. Die Vielfalt im guten Miteinander ist eine große Stärke Oberbayerns. Der Naturpark entspricht auch dem Leitbild des Landkreises: "Erhalt, Schaffung und Vernetzung von Schutzgebieten, Grüngürteln und Naherholungsflächen".

Ein Naturpark ist das verbindende Element. Dies kommt in den zehn Gründen auf <http://www.naturparkinitiative.de/10Grunde.html> sehr schön zum Ausdruck. Ich wünsche viel Erfolg und freue mich, wenn ich daran mitwirken darf.

Ulrich Bode

Markus Rainer, Bündnis 90/Die Grünen , Landkreis Fürstentfeldbruck:

Sehr geehrter Herr Kistler,

ich unterstütze Ihre Initiative aus vollem Herzen und werde Sie im Falle

meiner Wahl aktiv unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Rainer

Karl Roth, CSU, Landkreis Starnberg:
Sehr geehrter Herr Kistler,

vielen Dank für Ihre Anfrage die ich gerne beantworte.

Zum Verdichtungsraum München gehören mit Ausnahme der Gemeinden Inning a. Ammersee und Andechs alle Gemeinden des Landkreises. Die Ausweisung unseres Landkreises als Naturpark hätte Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft, die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten und somit in die Planungshoheit der Gemeinden. Zudem wären der Tourismus und der Wirtschaftsstandort Landkreis Starnberg betroffen. Der Schutz der Natur und Landschaft ist bereits jetzt schon durch zahlreiche Regelungen und Verordnungen gewährleistet, sogar mehrfach überlagert. (wie LandschaftschutzgebietsVO, Naturschutzgebiete, Biotope, FFH-Gebietsausweisungen) Die Land- und Forstwirtschaft trägt wesentlich zum Erhalt der typischen und artenreichen Natur bei. Kontrollierte Auflagen in den Bereichen Naturschutz, Artenschutz, Tierschutz, Gewässerschutz und Bodenschutz sowie die Teilnahme am Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramm binden unsere Landwirte.

Das Gütesiegel "Naturpark" für unseren Landkreis mit einer prosperierenden Wirtschaft im Umgriff des Ballungsraums München und einem ausgelasteten Tourismus in der Region halte ich nicht für zielführend. Mit dem Gütesiegel "Naturpark" würden meines Erachtens noch mehr Touristen an Wochenenden zu uns kommen und zu noch mehr Problemen auf unseren Straßen führen. Unsere seenahen Bereiche stehen schon jetzt bei sonnigem Wetter oft vor dem verkehrstechnischen Kollaps. Auch die Waldbauern warnen vor einem steigenden Erholungsdruck auf die Wälder mit entsprechenden Auswirkungen auf die Wildtiere.

Dass unser Landkreis bereits eine Art Naturpark Charakter hat, ist der Verdienst der Land- und Forstwirtschaft, des Bund Naturschutzes, des Vogelschutzbundes, der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt und der vielen ehrenamtlichen Helfer, die Jahr für Jahr die schützenswerten Flächen pflegen. Nicht zu vergessen die gezielte städtebauliche Entwicklung unserer Gemeinden, die mit der baulichen Erweiterung im Aussenbereich sehr maßvoll umgehen, damit zwischen unseren Dörfern ausreichendes Grün (Wiesen, Äcker, Wälder) bestehen bleibt und die Dörfer als solche klar erkennbar sind. Dies erhält erst den Reiz unsere von der Eiszeit geprägten Seen- und Drumlinlandschaft.

Ein Naturpark einzig für den Landkreis Starnberg halte ich eh nicht für sinnvoll und offizielle Naturparkbekundungen aus den Nachbarlandkreisen sind mir bisher auch nicht bekannt.

Die bisher gehörten Argumente, die für einen Naturpark sprechen, haben mich noch nicht überzeugt. Ich bin der Meinung, dass wir mit unseren bisherigen Maßnahmen gut gefahren sind und unsere Region nach wie vor touristisch attraktiv ist und Natur und Landschaft auch in Zukunft nachhaltig bewirtschaftet und gepflegt werden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Karl Roth